

Bericht

Workshop zur Lehrerweiterbildung „Unser WeltErbe – Die Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ im Rahmen der nachhaltigen Verankerung des Meilensteins 2

02. Oktober 2019, 10.00-15.00 Uhr, Marienberg

Bericht Hannah Röhlen

Hintergrund

Am 02. Oktober 2019 fand im Bergmagazin Marienberg ein eintägiger Workshop zur Lehrerweiterbildung „Unser WeltErbe – Die Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ statt. Die Fortbildung wurde vom Institute Heritage Studies in Kooperation mit dem IWTG als Veranstaltung des EU-Projektes „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ durchgeführt.

Ziel des EU-Projektes „Unser Welterbe“ ist es, die emotionale Bindung der Bevölkerung an das gemeinsame Bergbauerbe zu stärken und dessen Schutz als thematischen Schwerpunkt in der grenzübergreifenden Bildungsarbeit zu verankern. Das Institute Heritage Studies entwickelt und organisiert dazu im Rahmen seines Meilensteins 2 vier Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer*innen des Erzgebirges. Im Rahmen von fünf weiteren Fortbildungsworkshops zur nachhaltigen Verankerung sollen Lehrer*innen auch nach den ersten Fortbildungen in der praktischen und qualitätsvollen Verankerung der Projektthemen begleitet und mit weiteren Vermittlungsmethoden bekannt gemacht werden. Die aktuelle Veranstaltung bildete für das IHS den fünften Workshop zur nachhaltigen Verankerung.

Ziele

Seit Juli 2019 zählt die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří zum UNESCO-Welterbe. Um das Erbe nachhaltig zu schützen und lebendig zu gestalten, ist es essentiell, junge Menschen möglichst schon in der Schule für seine Bedeutung und seine Besonderheiten zu begeistern. Ziel des Fortbildungsworkshops „Unser WeltErbe – Die Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ war es deshalb, Lehrkräfte aller Klassenstufen und Schulfächer mit dem UNESCO-Welterbe vertraut zu machen und sie mit Hilfe von innovativen Bildungsmaterialien zu befähigen, Schüler*innen im Unterricht auf spielerische Art und Weise nachhaltig für die montanhistorischen Traditionen und die baulichen Zeitzeugen zu begeistern.

Um sowohl die Lehrer*innen als auch ihre Schüler*innen für die anschließende praktische Umsetzung des Themas an ihren Schulen zu motivieren, sollten außerdem speziell für die Montanregion entwickelte Arbeitsblätter und Unterrichtsbausteine ausgewertet und Handlungsempfehlungen für deren Weiterentwicklung ausgesprochen werden.



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ansprechpartnerin
Hannah Röhlen
Institute Heritage Studies
roehlen@ina-fu.org

Vorbereitung

Von Juli bis Oktober 2019 fand die Vorbereitung der Veranstaltung statt. In Vorbereitung auf den Fortbildungsworkshop wurde zunächst der Veranstaltungsort gewählt. Nachdem vorangegangene Fortbildungsveranstaltungen unter anderem bereits in Freiberg, Annaberg-Buchholz und Schneeberg stattgefunden hatten, fiel die Wahl des Veranstaltungsortes dieses Mal auf Marienberg. Mit knapp 17.000 Einwohnern zählt Marienberg zu den größeren Städten der Region und verfügt über eine Vielzahl an Schulen in der Umgebung und gewährleistete entsprechend eine große Teilnehmerschaft.

In einem zweiten Schritt wurden Referent*innen für die fachlich qualifizierte Vermittlung der Workshopinhalte gewonnen. Angefragt wurden dabei erfahrene lokale Bildungsexperten, Vertreter*innen regionaler Lernorte sowie vor Ort verankerte Pädagogen. Für die inhaltliche Vermittlung der für das Welterbe relevanten Inhalte standen die INA Mitarbeiterinnen bereit.

Zuletzt wurden Teilnehmer*innen für den Weiterbildungsworkshop gewonnen. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrkräfte des Erzgebirges sowie des grenznahen Tschechiens und schloss Pädagogen aller Klassenstufen und Vertiefungsrichtungen ein. Um diese Zielgruppe für eine Teilnahme an der Fortbildung zu gewinnen, lud das IHS Lehrkräfte aller umliegenden Schulen per Mail ein. Die Stadtverwaltung Marienberg unterstützte die Kontaktaufnahme mit einem eigenen E-Mailverteiler aller städtischen Schulen. Eingeladen wurden dabei Akteure, die bereits an vergangenen Lehrerfortbildungen des Meilensteins 2 teilgenommen hatten, sowie weitere, bisher am Projekt unbeteiligte Lehrkräfte. So konnte nicht nur ein reger Austausch angeregt und neue Kontakte ermöglicht, sondern auch die Reichweite des Projektes erheblich ausgeweitet werden.

Durchführung

Am 02. Oktober 2019 fand der Workshop zur Lehrerweiterbildung im Bergmagazin Marienberg mit insgesamt 27 Teilnehmer*innen statt. Die Fortbildung gliederte sich dabei in drei Teile.

Zu Beginn der Veranstaltung führten Friederike Hansell und Hannah Röhlen in das Welterbeprogramm sowie die Besonderheiten der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ein. Beleuchtet wurden sowohl die Welterbekonvention, die Bestandteile des Welterbes Erzgebirge/Krušnohoří, als auch mögliche Anknüpfungspunkte an den sächsischen Rahmenlehrplan.

Daran anknüpfend stellten Vertreter*innen lokaler Lernorte einige der Sehenswürdigkeiten, Museen und Bildungsinstitutionen der Region vor. Im Fokus der Vorträge standen Bildungsangebote, Exkursionen und Aktionsmöglichkeiten für Schüler*innen, die im Rahmen von Projekttagen oder Tagesausflügen in Anspruch genommen werden können.

Wie die thematischen Schwerpunkte und lokalen Besonderheiten mithilfe von Unterrichtshandreichungen und Arbeitsblättern im Schulunterricht vermittelt werden können, beleuchtete der letzte Teil der Fortbildung. In drei, nach Schularten getrennten Arbeitsgruppen, wurden die Lehrer*innen mit verschiedenen Bildungsmaterialien vertraut



gemacht. Anschließend erhielten sie die Chance, die vom IHS und IWTG entwickelten Materialien auszuwerten und Handlungsempfehlungen auszusprechen. Bewertet wurden dabei sowohl das Layout, die Methodik, als auch der Inhalt der Publikationen.

Ergebnisse und Ausblick

Der Workshop erzielte drei Ergebnisse.

Zunächst wurde den Lehrer*innen im Verlaufe des Workshops Hintergrundwissen rund um das Thema Welterbe und Montanregion nähergebracht. Mithilfe dieses Wissens sind sie nun in der Lage, die Wirkungsweise der Welterbekonvention zu verstehen und ihren Schüler*innen das komplexe Thema verständlich zu vermitteln.

In diesem Zusammenhang wurden die Lehrer*innen als zweites Ergebnis mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien vertraut gemacht, die sie bei der Vermittlung der Themen unterstützen. Mithilfe der in der Lehrerfortbildung ausgeteilten und besprochenen Materialien, sind sie zukünftig in Zukunft in der Lage, die Themen schülergerecht in ihren Unterricht einzubinden.

Zuletzt wurden innerhalb der Workshops gemeinsam mit den Lehrer*innen Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Arbeitsblätter und Unterrichtshandreichungen formuliert, die für die Lehrerfortbildungen des EU-Projektes entwickelt wurden und zu Projektende veröffentlicht werden sollen:

- **Leichte, schülergerechte Sprache beachten:** Viele der entwickelten Arbeitsblätter und Unterrichtsbausteine sind nach Einschätzung der Lehrer*innen noch nicht ausreichend Schülgerecht formuliert. Die Sätze seien zu lang und zu verschachtelt, die Sprache teilweise zu komplex und die Texte insgesamt zu lang, als dass sie im Rahmen des Schulunterrichts von Schüler*innen gelesen und verstanden werden könnten. Die Lehrer*innen empfehlen deshalb leichtere Formulierungen, die sich am dem Konzept der Einfachen Sprache orientiert. Dies beinhaltet insbesondere kurze Sätze mit wenig Nebensätzen, die Erklärung von komplizierten Fachausdrücken innerhalb des Fließtextes oder alternativ in einem Glossar oder in Fußnotizen sowie die Reduzierung der Texte auf die relevantesten Inhalte.
- **Schülerfreundliche Darstellung komplexer Themen berücksichtigen:** Auch Thematisch sind die Unterrichtsbauusteine und Arbeitsblätter nach Einschätzung der Lehrer*innen noch zu komplex gedacht. Zum einen gingen viele der besprochenen Themen sehr in die Tiefe und bezögen sich auf vielschichtige historische Zusammenhänge und Konzepte, die den Schüler*innen kein Begriff seien. Um die Themen deutlicher, an die Wissens- und Lebenswelt der Schüler*innen anzuknüpfen empfahlen die Lehrer*innen deswegen, die Texte auf wirklich wichtige und relevante Inhalte zu reduzieren und diese dafür an aktuellere Beispiele sowie den Rahmenlehrplan anzuknüpfen.
- **Ansprechendes, Kopiervorlagengerechtes Layout gestalten:** Zuletzt sprachen sich die Lehrer*innen dafür aus, das Layout der Arbeitsblätter zu verfeinern. Gerade



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

Ansprechpartnerin
Hannah Röhlen
Institute Heritage Studies
roehlen@ina-fu.org

in den jungen Altersgruppen sollte Wert auf ein bilderreiche Layouts mit wenig Text, ausreichend Fläche zum Ausfüllen von Arbeitsanweisungen sowie großem Zeilenabstand gelegt werden. Zudem sollten Arbeitsblätter maximal ein bis zwei Seiten lang sein, da sie ansonsten nicht als Kopiervorlage geeignet seien.



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014-2020

Ansprechpartnerin
Hannah Röhlen
Institute Heritage Studies
roehlen@ina-fu.org